

Wirtschaftsclub erweitert Spektrum

■ **Bad Oeynhausen.** Der Wirtschaftsclub Bad Oeynhausen hat seit Februar mit Kay-Uwe Schneider einen neuen Vorsitzenden. Mit ihm erweitert sich das Spektrum des Clubs.

Mit den Entscheidern in Dialog treten

Wirtschaftsclub Bad Oeynhausen: Seit Februar führt Kay-Uwe Schneider den Zusammenschluss von Unternehmern und Freiberuflern. Club setzt auf größeres Spektrum

Von Nicole Bliesener

■ **Bad Oeynhausen.** Netzwerken heißt das Zauberwort. Und so versteht sich der Wirtschaftsclub Bad Oeynhausen als offenes Forum für Unternehmer, Freiberufler und Führungskräfte aus den Bereichen Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung. In Gesprächen und mit Aktivitäten das Verständnis für die Eigenarten und Probleme der einzelnen Branchen wecken – so ließe sich die Triebfeder des Clubs beschreiben.

Seit Anfang Februar ist Kay-Uwe Schneider Chef des Vereins, der mittlerweile 100 Mitglieder aus Bad Oeynhausen und Löhne zählt. Kay-Uwe Schneider und seiner Vorstandskollegen Volker Nolting, Jörg Kemminer und Carsten Rosenberg haben seitdem die Ziele des Clubs konkreter gefasst: Sie möchten künftig stärker als bisher Impulse setzen in Bad Oeynhausen und Löhne. Am Herzen liegt den Clubmitgliedern beispielsweise die Frage: Was wird nach Fertigstellung der Nordumgehung aus der Mindener Straße? Auch die Zukunft der Bad Oeynhausener Innenstadt, speziell das Thema Parkraumbewirtschaftung, hat der Vorstand des Wirtschaftsclubs auf seiner Agenda. „Bad Oeynhausen ist eine tolle Stadt mit viel Potenzial. Welche Stadt in dieser Größenordnung hat denn schon so einen Kurpark mit seinem Gebäudeensemble, dem Theater, dem Kaiserpalais zu bieten“, sagt Schneider. Der 53-Jährige, der seit 2009 bei der Gasversorgung Westfalica tätig ist, hat die Vorzüge der Stadt schnell schätzen gelernt.

Bislang hat sich der seit 1989 bestehende Wirtschaftsclub auf Betriebsbesichtigungen und regelmäßige Stammtische beschränkt. „Das soll sich nun ändern. Wir treffen keine Entscheidungen, aber wir möchten mit den Entscheidern in der Stadt stärker in den Dialog treten“, sagt Kay-Uwe Schneider. Ein Beleg für die Erweiterung des Spektrums ist die Podiumsdiskussion an heuti-



Doppelaufgabe: Kay-Uwe Schneider ist Geschäftsführer der Gasversorgung Westfalica und ehrenamtlich Vorsitzender des Wirtschaftsclubs Bad Oeynhausen.

FOTO: NICOLE BLIESENER

gen Montag mit Bad Oeynhausens Bürgermeister Achim Wilmsmeier. „Wir hatten im Spätsommer die Diskussion mit den vier Bürgermeisterkandidaten und jetzt möchten wir gern wissen, was sich getan hat“, sagt Schneider im Gespräch mit der *NW*.

„Unsere nächste große Vortragsveranstaltung ist dann am 13. Juni. Dann kommt der Bundesvorsitzende der FDP, Christian Lindner, nach Bad Oeynhausen“, sagt Schneider.

Neben Vorträgen zu Themen aus Politik, Wirtschaft und Kultur werden die Clubmitglieder weiterhin Un-

ternehmen im Werretal und der Region besuchen. „Es ist immer wieder erstaunlich wie vielfältig und kreativ die Wirtschaft hier ist“, sagt Schneider.

Diese Kreativität sei wichtig, denn die Herausforderung der Zukunft werde der Fachkräftemangel gerade in der ländlichen Region sein. Ein Thema, das bei den Clubtreffen immer wieder für Gesprächsstoff sorgt. „Die Topleute wollen in die Großstädte“, weiß Schneider. Städte wie Bad Oeynhausen müssten zeigen, wie lebenswert das Leben hier ist.

Zur Person

- ◆ Kay-Uwe Schneider hat im Februar Alfred Dalpke als Vorsitzender des Clubs abgelöst.
- ◆ Schneider ist seit 2009 Geschäftsführer der Gasversorgung Westfalica.
- ◆ Der Diplom-Ingenieur mit der Fachrichtung Elektrotechnik ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.